



Supply Base Report: Holzkontor und Pelletierwerk Schwedt GmbH

First Surveillance Audit

www.sbp-cert.org



The promise of good biomass



Ausgeführt gemäß der Supply Base Report Vorlage Version 1.3

For further information on the SBP Framework and to view the full set of documentation see www.sbp-cert.org

Weitere Informationen zum SBP-Framework und die vollständige Dokumentation finden Sie unter www.sbp-cert.org

Dokumentenverlauf

Version 1.0 veröffentlicht am 26 März 2015

Version 1.1 veröffentlicht am 22 Februar 2016

Version 1.2 veröffentlicht am 23 Juni 2016

Version 1.3 veröffentlicht am 14 Januar 2019; neuveröffentlicht am 3. April 2020

© Copyright Sustainable Biomass Program Limited 2020

Inhalt

1	Überblick	1
2	Beschreibung der Supply Base	2
2.1	Allgemeine Beschreibung	2
2.2	Maßnahmen zur Förderung der Zertifizierung bei den Rohstofflieferanten	9
2.3	Programm für die endgültige Probenahme	9
2.4	Diagramm der Rohstoffanlieferungen mit Angabe des Rohstofftyps [optional]	9
2.5	Qualifizierung der Supply Base	9
3	Voraussetzung für eine Supply Base Evaluation	11
4	Supply Base Evaluation	12
4.1	Umfang	12
4.2	Begründung	12
4.3	Resultate der Risikobewertung	12
4.4	Resultate des Programms zur Lieferantenüberprüfung	12
4.5	Schlussfolgerung	12
5	Verlauf der Base Evaluation	13
6	Stakeholder Konsultation	14
6.1	Antwort auf die Kommentare der Stakeholder	14
7	Übersicht über die erste Risikobewertung	15
8	Programm der Lieferantenüberprüfung	16
8.1	Beschreibung des Programms der Lieferantenüberprüfung	16
8.2	Standortbesuche	16
8.3	Schlussfolgerungen des Programms der Lieferantenüberprüfung	16
9	Minderungsmaßnahmen	17
9.1	Minderungsmaßnahme	17
9.2	Überwachung und Resultate	17
10	Detaillierte Ergebnisse für Indikatoren	18
11	Überprüfung des Berichts	19
11.1	Gutachten	19
11.2	Öffentliche oder zusätzliche Kontrollen	19
12	Genehmigung des Berichts	20
13	Updates	21
13.1	Wichtige Änderungen in der Supply Base	21
13.2	Wirksamkeit früherer Minderungsmaßnahmen	21
13.3	Neue Risikobewertung und Minderungsmaßnahmen	21

13.4	Aktuelle Zahlen für Rohstoff aus den letzten 12 Monaten	21
13.5	Voraussichtliche Rohstoffzahlen für die nächsten 123 Monate	21

1 Überblick

Die erste Seite beinhaltet folgende Informationen:

Produzentename: Holzkontor und Pelletierwerk Schwedt GmbH

Produzentenadresse: Passower Chaussee 111, Straße K, 16303 Schwedt, Deutschland

Geografische Lage: 53°06'05.5"N / 14°13'28.0"E

Hauptansprechpartner: Sylwia Senczyszyn; +49 15120423380; sylwia.senczyszyn@hps-pellets.de

Unternehmenswebseite: www.hps-pellets.de

Datum der Fertigstellung des Berichts: 02.12.2020

Abschluss des letzten Audits der Zertifizierungsstelle: [\[Datum und Adresse des Audits der ZS\]](#)

Name der ZS: NEPCon

Übersetzung aus Englisch: Ja, ins Deutsche

Verwendete SBP Standards: Standard 2 Version 1.0
Standard 4 Version 1.0
Standard 5 Version 1.0

Weblinks zu Standards: <https://sbp-cert.org/documents/standards-documents/standards>

SBP-Befürwortete regionale Risikobewertung: nicht zutreffend

Weblink zu SBR auf der Unternehmenswebseite: <http://www.hps-pellets.de/en/#sustainability>

Bitte angeben, wie die aktuelle Evaluation in den Supply Base Evaluationszyklus passt				
Erste (Haupt-) Evaluation	Erste Kontrolle	Zweite Kontrolle	Dritte Kontrolle	Vierte Kontrolle
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Beschreibung der Supply Base

2.1 Allgemeine Beschreibung

Die Firma Holzkontor und Pelletierwerk Schwedt GmbH (HPS) wurde 2006 gegründet und ist ein Holzpelletshersteller mit Sitz in der deutschen Gemeinde Schwedt/Oder an der polnischen Grenze. Die Pelletieranlage mit einer Kapazität von 120 000 Tonnen pro Jahr produziert 6-mm-Pellets nach ENplus A1 oder Industriestandards.

HPS ist ein PEFC-zertifizierter Pelletproduzent. Die direkten Rohstofflieferanten sind PEFC- oder FSC-zertifiziert. HPS hat 5 bis 10 direkte Lieferanten, indirekt kommt das Holz von ungefähr 40 bis 50 Lieferanten, hauptsächlich Sägewerken und integrierten Holzverarbeitern. HPS verwendet praktisch nur sekundären Rohstoff (Holzreste wie Sägemehl und Späne), selten verwendet HPS primären Rohstoff (Stängel, die von Holzverarbeitern entsorgt werden). Etwa 50% sind SBP-konforme Sekundärrohstoffe, 50% SBP-kontrollierte Sekundärrohstoffe.

HPS hat keine direkten Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftungspraktiken. Durch den Kauf bei PEFC- und/oder FSC-zertifizierten Unternehmen garantiert HPS jedoch, dass die besten Gewohnheiten gefördert und keine lokal geschützten Baumarten geerntet werden.

In der regionalen Forst- und Holzwirtschaft ist HPS ein mittelgroßes Unternehmen. Es gibt in der Region einige Unternehmen ähnlicher Größe, die auch Holzreste verarbeiten. Durch die Herstellung von Holzpellets wertet HPS minderwertige Holzreste auf und schafft Arbeitsplätze.

HPS verwendet für die Pelletproduktion ausschließlich Nadelholz der folgenden Baumarten:

- Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*) und andere Kieferarten (*Pinus spp.*);
- Gemeine Fichte (*Picea Abies*) und andere Fichtenarten (*Picea spp.*);
- Europäische Lärche (*Larix decidua*) und andere Lärchenarten (*Larix spp.*);
- Manche Tannenarten (*Abies spp.*);
- Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*).

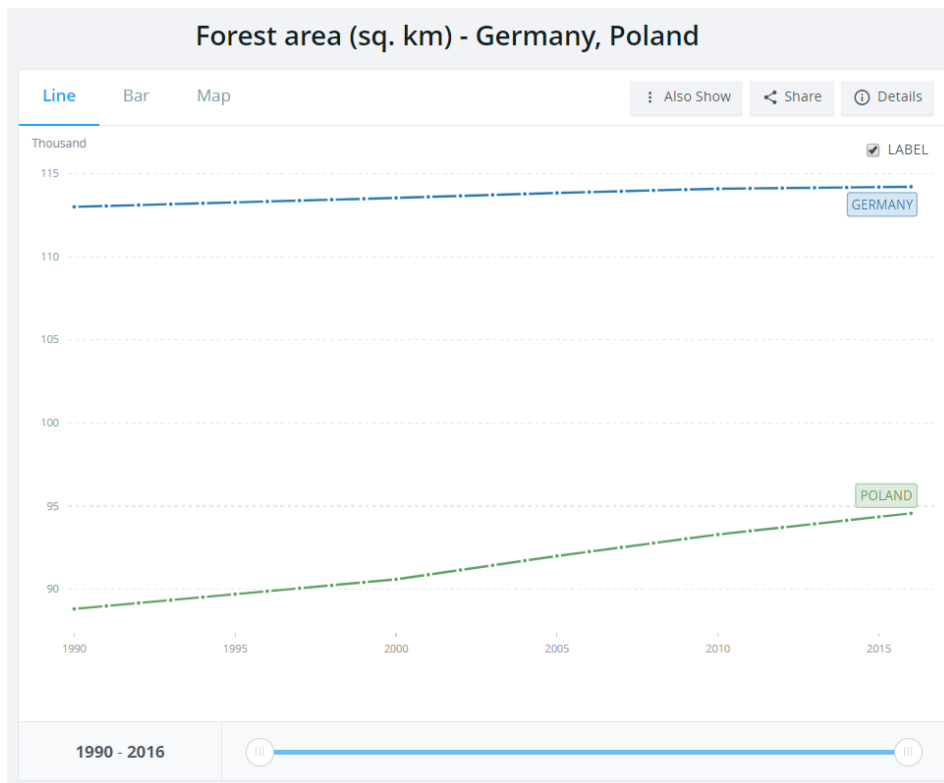
Die Rohstoffanlieferungen stammen aus Polen, Deutschland und Tschechien.

In Deutschland und Polen gibt es Mischwälder, die sich durch eine Mischung aus Laub- und Nadelbäumen auszeichnen. Eine breite Palette an Methoden des Waldanbaus wird angewendet. In den meisten Fällen werden kleine klare Schnitte und selektive Schnitte verwendet. Wälder müssen häufig nicht neu bepflanzt werden, da sie sich auf natürliche Weise gut regenerieren.

Deutsche und polnische Wälder gehören zu den leistungstärksten in Europa.

Die Wälder Tschechiens gehören zu den produktivsten in Europa. Der jährliche tatsächliche Schnitt von mehr als 6 m³ pro Hektar liegt unter dem jährlichen Durchschnittszuwachs. Generell werden die Grundsätze einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung eingehalten.

Tabelle 1: FAO-Daten zur Waldflächenentwicklung in Deutschland und Polen (Quelle: Website der Weltbank)



Die Nationale FSC Risikobewertung für Deutschland hat keine spezifischen Risiken für die Nachhaltigkeit festgestellt.

Die Nationale FSC Risikobewertung für Polen ergab folgende Risiken:

- Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen;
- Schutz von Standorten und Arten in den Waldgebieten Bialowieża, Hajnówka und Browsk;
- Die Erhaltung der hohen Schutzwerte im geschützten Wald von Bialowieża (Hajnówka und Waldgebieten von Browsk) und in der Regionaldirektion der staatlichen Wälder in Krosno.

Die Nationale FSC Risikobewertung für die Tschechische Republik ergab zwei spezifizierete Risiken, eines für HCV 1 (Artenvielfalt) und eines für HCV 3 (Ökosysteme und Lebensräume).

CITES-Arten kommen in Deutschland, Polen und Tschechien vor, es sind jedoch keine Bäume. Deutschland, Polen und Tschechien haben eine Rote-Liste-Klassifizierung von Arten nach Kriterien der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) verabschiedet.

Nachfolgend wird eine Beschreibung pro Land angegeben.

Deutschland

In Deutschland beträgt die Waldfläche 11,4 Millionen Hektar, was etwa 33% der gesamten Landfläche von 34,9 Millionen Hektar entspricht (FAO 2016). Zwischen 1990 und 2016 hat die Waldfläche um 1,1% zugenommen.

Von den 11,4 Millionen Hektar Wald in Deutschland sind 67% Privateigentum (davon 19% Eigentum von Unternehmen) und 33% öffentliches Eigentum (4% Eigentum der Bundesregierung, 29% Eigentum der Bundesländer).

Private Wälder in Deutschland sind überwiegend klein und aufgesplittert. Etwa die Hälfte der privaten Waldflächen ist weniger als 20 Hektar groß. Die deutschen Wälder sind vielfältig und bieten Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

In Wäldern aller Art wurde weniger Holz geerntet als angebaut. Die Holzvorräte betragen insgesamt 3,7 Mrd. m³ und durchschnittlich 336 m³ pro Hektar. Der Zuwachs an Holz beträgt durchschnittlich 11,2 m³ pro Hektar und insgesamt 121,6 Mio. m³ pro Jahr. Zwischen 2002 und 2012 wurden pro Jahr rund 76 Millionen m³ Rohholz (Kubikmeter Holz ohne Rinde) verwendet. Der Wald in Deutschland wirkt derzeit als Senke und entlastet die Atmosphäre jährlich um rund 52 Millionen Tonnen Kohlendioxid.

Gemäß den Ergebnissen des dritten Bundeswaldinventars 2011/2012 sind rund 36% der Waldfläche als sehr natürlich (14,5%) oder als natürlich (21,3%) eingestuft. Der Anteil natürlicher Waldflächen in staatlichen Wäldern (rund 40%) ist höher als in privaten Wäldern (rund 30%).

Staatliche Wälder sind in der Regel nach den Anforderungen der PEFC- oder FSC-Zertifizierungssysteme zertifiziert und werden entsprechend bewirtschaftet. Insgesamt sind rund 67% aller Wälder PEFC-zertifiziert und 10,5% FSC.

In Deutschland dominieren Mischwälder mit einem Anteil von 76% an der Gesamtwaldfläche. Fichte, Kiefer, Buche und Eiche machen 73% der Wälder aus. Derzeit machen Laubbäume 43% der Waldfläche und Nadelbäume 57% aus. Fichte ist im ganzen Land verbreitet, vor allem aber vom Alpenvorland bis in das Hochland im Süden und Südwesten Deutschlands und in das Mittelgebirge hinein. Kiefer kommt hauptsächlich im nordöstlichen Tiefland von Niedersachsen bis Brandenburg und Sachsen vor.

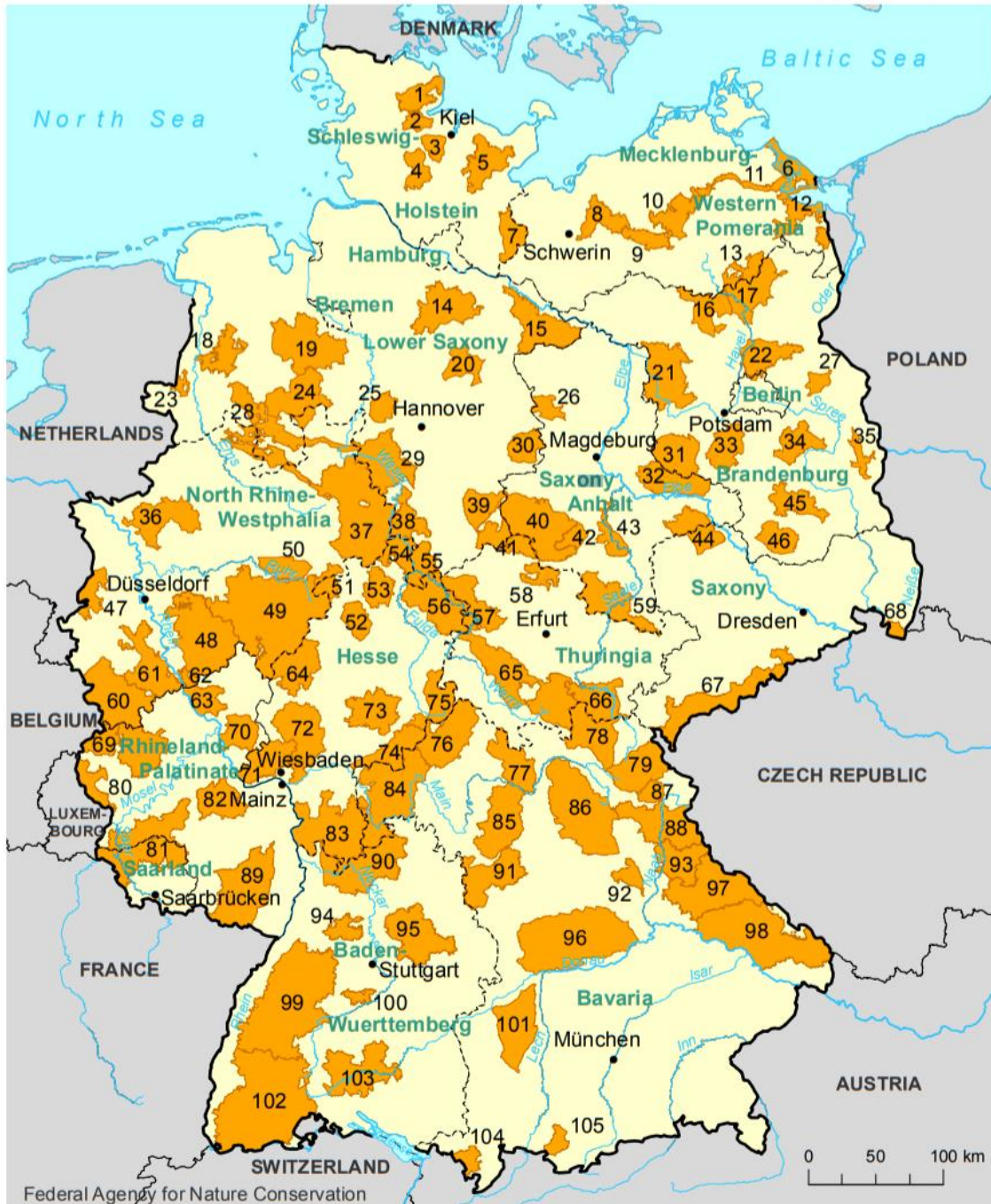
Die Wälder sind im Durchschnitt 77 Jahre alt. Eichenwälder sind durchschnittlich 102, Buchenwälder 100 und Tannenwälder 96 Jahre alt. Die Douglasienwälder sind mit durchschnittlich 45 Jahren die jüngsten. Fast ein Viertel des Waldes (24%) ist älter als 100 Jahre und 14% älter als 120 Jahre. In den deutschen Wäldern liegen durchschnittlich 20,6 m³ Totholz pro Hektar vor (insgesamt rund 224 Mio. m³ Totholz). Der Totholzbestand hat 6% des lebenden Holzbestandes erreicht. Die natürliche Regeneration ist in Deutschland vorherrschend und macht nur 13% des Jungbestandes aus.

Deutschland hat 16 Nationalparks mit einer Fläche von ca. 2145 km² (ohne Nord- und Ostseegebiete). Dies sind 0,6% der gesamten Landfläche. Rund 17% des deutschen Waldes bestehen aus Schutzgebieten gemäß der Europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und sind damit Teil des europäischen Schutzbietsnetzwerks "Natura 2000". Es gibt speziell geschützte Biotope auf einer Fläche von 593.000 Hektar, d. H. 5% der Waldfläche. Dies sind in den meisten Fällen (77%) Waldmoor-, Sumpf- oder Auenwälder sowie andere Feuchtbiotope.

In Deutschland gibt es 105 Naturparks mit einer Gesamtfläche von 10,1 Millionen ha, Naturparks bedecken 28,4 Prozent der deutschen Landfläche. Der Anteil der von Naturparks bedeckten Flächen ist zwischen 1998 und 2017 um 42% (ca. 3,0 Mio. ha) gestiegen. Rund 56% der Flächen in Naturparks sind Schutzgebiete. Naturschutzgebiete machen in Deutschland rund 5 Prozent der Flächen in Naturparks aus, wobei diese Zahl von Land zu Land unterschiedlich ist.

Bild 1: Naturparks in Deutschland, davon 56% Schutzgebiete

Data as of: 02/2018



 Nature parks

Source: Federal Agency for Nature Conservation (BfN), 2018
 using data provided by the Bundesländer
 Basic Spatial Data: © GeoBasis-DE / BKG 2015

Polen

Die polnischen Wälder sind wie folgt unterteilt: Produktionswälder, Schutzwälder und Soziale Wälder. Produktionswälder werden erhalten, um ihre Nachhaltigkeit für die regelmäßige Ernte von Holz und Nischholzprodukten, die Entwicklung des Tourismus, die Einnahmen aus dem Holzverkauf und die Jagddienstleistungen sicherzustellen. Schutzwälder gewährleisten den Schutz der biologischen Vielfalt, einschließlich einer Vielzahl von Lebensräumen und bestimmter Arten von Flora und Fauna. Soziale Wälder konzentrieren sich hauptsächlich auf Freizeit- und Gesundheitsdienste für die Gesellschaft.

In Polen sind 87% der Wälder öffentliches Eigentum (davon 2% 23 Nationalparks); 13% sind im Privatbesitz. Bei staatlichen Wäldern und Nationalparks basieren die Ernteunternehmen auf Waldbewirtschaftungsplänen und deren jährlichen Revisionen (die vom Umweltministerium genehmigt wurden). Die Erlaubnis zur Ernte und zum Verkauf von Holz erfordert einige Schritte. Zunächst wird das jährliche Inventar genehmigt. Zweitens überprüfen die Feldinspektoren (Förster) die Pläne und erteilen den Auftragnehmern eine Erntegenehmigung. Schließlich wird das geerntete Holz von den Förstern als legal geerntet markiert. Bei Privatwäldern erteilt entweder ein staatlicher Forstbeamter (Förster) oder eine staatliche Forstbehörde eine Erlaubnis zur Ernte.

Die Staatsförster betreiben keine Monokultur mehr, sondern passen die Artenzusammensetzung der Bestände an die natürlichen Bedingungen in den bestimmten Gebieten. Daher stieg die Fläche der Laubbestände im Staatsforst in den Jahren 1945-2014 von 13% auf über 28% auf. Die am meist vorkommenden Baumarten sind Eiche, Esche, Ahorn, Bergahorn, Ulme sowie Birke, Buche, Erle, Pappel, Hainbuche, Espe, Linde und Weide. Nadelbäume bedecken jedoch immer noch den größten Teil der Waldfläche. Die Hauptbaumart der meisten Nadelwälder ist die Waldkiefer (*Pinus sylvestris*).

Von den rund 9,6 Millionen Hektar Waldfläche in Polen sind 7,6 Millionen Hektar PEFC-zertifiziert und 7,2 Millionen Hektar FSC-zertifiziert (2018). Der gesamte polnische Staatswald ist PEFC-zertifiziert. 16 von 17 Regionaldirektionen für Staatsforste (RDSF) sind FSC-zertifiziert, und die letzte ist derzeit in der Zertifizierungsphase.

Über 30% Polens ist von Wäldern bedeckt. Die FAO (2017) und der FSC (2018) berichten von einem stetigen Wachstum der Waldfläche. Darüber hinaus haben die Holzbestände in den staatlichen Wäldern zugenommen; 190 Kubikmeter / ha im Jahr 1991, gegenüber 254 Kubikmeter / ha im Jahr 2011. Über 80 Jahre alte Waldbestände bedecken fast 2 Millionen Hektar.

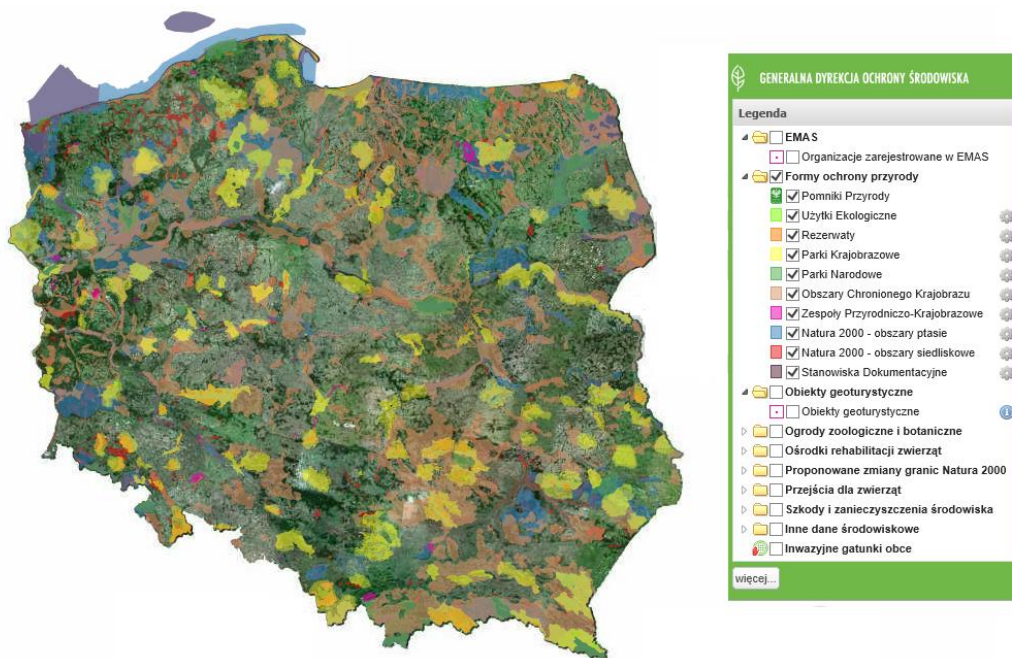
Die Forstwirtschaft und die damit verbundenen Industriezweige sind wichtige Elemente der Volkswirtschaft. Der Staatliche Forstdienst gibt vielen Menschen Arbeit. Er arbeitet eng mit lokalen Gemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Die polnische Staatsforstwirtschaft hat in den letzten Jahren hervorragende wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus sind für die meisten Interessengruppen die nichtproduktiven Funktionen der polnischen Wälder am wichtigsten.

Die staatliche Generaldirektion für Umweltschutz (The State General Directorate for Environmental Protection - GDOS) (<http://geoserwis.gdos.gov.pl>) hat auf ihrer Website erweiterte geografische Informationen zu Schutzgebieten in Polnad veröffentlicht, darunter:

- 23 Nationalparks und Pufferzonen;
- 122 Landschaftsparks und Pufferzonen;
- 1498 Naturschutzgebiete und Pufferzonen;

- 402 Landschaftsschutzgebiete;
- 260 Natur- und Landschaftskomplexe;
- 174 Dokumentationstandorte;
- 138 SPAs (besondere Schutzgebiete, die nach der Vogelschutzrichtlinie 79/409/CEE ausgewiesen sind);
- 843 SACs (besondere Schutzgebiete, die gemäß der Habitatrichtlinie 92/43 / EWG ausgewiesen wurden);
- 7 überschneidende Bereiche (SPAs und SACs innerhalb gemeinsamer Grenzen);
- 16 Ramsar Standorte.

Bild 2: Verschiedene Arten von Schutzgebieten in Polen (interaktive Karte von GDOS)



Tschechische Republik

Die Waldfläche in Tschechien beträgt 2,67 Millionen Hektar, was 34,6% der gesamten Landfläche des Landes entspricht (FAO 2016). Die Waldfläche nahm zwischen 2010 und 2015 um 10.000 ha zu. Mehr als ein Drittel der tschechischen Wälder ist vom schlimmsten Borkenkäferbefall der Geschichte bedroht.

61,5% der gesamten Waldfläche gehören dem Staat. Der Rest ist zwischen den Gemeinden (17%) und privaten Eigentümern (19%). Die meisten staatlichen Wälder werden von „Lesy České republiky s.p.“ verwaltet, der Rest von der tschechischen Armee, vom Amt des Präsidenten der Republik und von der Nationalparkverwaltung.

Wälder in Tschechien können in drei Gruppen unterteilt werden: Produktionswälder, Schutzwälder und Spezialwälder. Die Kategorie Schutzwälder umfasst Wälder an für das Waldwachstum außergewöhnlich ungünstigen Standorten. In den Special Purpose Forests kann auch Holz geerntet werden, dies sind jedoch Nationalparks, Naturschutzgebiete usw.

Die derzeitige Verbreitung von Wäldern und Baumarten ist hauptsächlich auf die Forstwirtschaft zurückzuführen. Der derzeitige Anteil an Nadelbäumen (72,5%) ist mehr als doppelt so hoch wie in

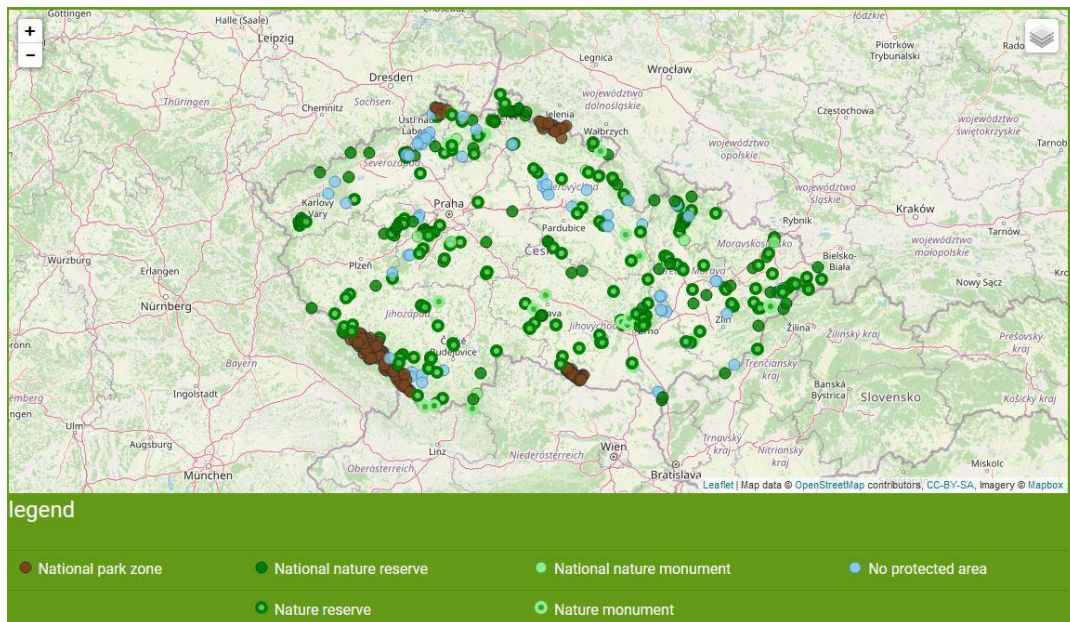
natürlichen Wäldern. Der Anteil der Laubbäume nimmt zu, ist aber noch weit von seinem natürlichen Anteil entfernt. Die dominierenden Arten sind Fichte - 54%, Kiefer - 18%, Eiche - 6%; und Buche - 5%.

Rund 68% der gesamten tschechischen Waldfläche (1,8 Mio. ha) sind PEFC-zertifiziert. Davon entfallen nur rund 100.000 ha auf private Waldbesitzer, 165.000 ha auf kommunale Waldbesitzer und 1,5 Millionen ha auf staatlich zertifizierte Wälder.

0,09% der gesamten Waldfläche sind altbewachsene Wälder, 0,28% sind natürliche Wälder und 0,73% sind naturnahe Wälder. Die meisten von ihnen befinden sich in Nationalparks und Schutzgebieten, wodurch sie mehr oder weniger geschützt sind. Vier Nationalparks bedecken 1,51% der Gesamtfläche Tschechiens, 26 Schutzlandschaften (PLAs) 14,42% und kleine Schutzgebiete 1,40%. Natura 2000-Gebiete bedecken 18,99%, wobei sich viele mit anderen Schutzgebieten überschneiden.

Wald ist zunehmend zum wichtigen Faktor für die sozioökonomische Entwicklung der tschechischen Gesellschaft geworden. Neben der Holzproduktion erfüllt die multifunktionale Waldbewirtschaftung auch eine Vielzahl anderer ökologischer und sozialer Funktionen zum Nutzen der Öffentlichkeit. Wälder sind auch ein wesentlicher Bestandteil der integrierten Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, vor allem aufgrund ihres Beitrags zu Einkommen und Beschäftigungsmöglichkeiten in Gebieten mit hoher Arbeitslosenquote. Die Bedeutung der Wälder wird in Zukunft zunehmen, nicht nur weil Wälder das wichtigste Umwitelement sind, sondern auch weil sie eine erneuerbare Quelle für hochwertiges Holz, Energieholz und andere Waldprodukte darstellen.

Bild 3: Naturwälder in Tschechien (Quelle: www.naturalforests.cz)



2.2 Maßnahmen zur Förderung der Zertifizierung bei den Rohstofflieferanten

HPS kauft von PEFC- oder FSC-zertifizierten Lieferanten. Neue, potenzielle Lieferanten und Sägewerke müssen sich mit einem der von SBP zugelassenen Zertifizierungssysteme zertifizieren lassen. HPS bietet Unterstützung beim Bestehen von Erstprüfungen an.

2.3 Programm für die endgültige Probenahme

HPS beschafft sehr wenig Primärmaterial (0% im Jahr 2019). HPS kauft kleine Mengen Holzstämmen, die von der Forst- und Holzwirtschaft entsorgt werden. Dies sind zum Beispiel Holzstämmen, deren Qualität sich aufgrund von Lagerungsproblemen verschlechtert hat, oder abgestorbene Bäume aus Bergungsarbeiten. Es handelt sich um naturnahe, bewirtschaftete Wälder mit langen Rotationszeiten in Deutschland und Polen. Die Operationen sind kleine Schnitte, selektive Schnitte und Ausdünnungen.

2.4 Diagramm der Rohstoffanlieferungen mit Angabe des Rohstofftyps [optional]

Lieferanten von Primärrohstoff offen (Rundholz)	Sekundärrohstoffversorgung durch Sägewerke und Holzverarbeiter (PEFC- oder FSC-zertifiziert)		HPS Produktionskapazität von 120.000 Tonnen Pellets pro Jahr	Exporte auf dem Industriemarkt
	Sekundärrohstoffversorgung durch Sägewerke und Holzverarbeiter	Händler (PEFC oder FSC zertifiziert)		Vertrieb von hochwertigen Pellets auf dem regionalen Markt
1	2	3	4	5

2.5 Qualifizierung der Supply Base

Supply Base

- a. Gesamtfläche der Lieferbasis (ha): 23.55 Mio. ha
 - Wälder in Deutschland: 11.42 Mio. ha (2016)
 - Wälder in Polen: 9.46 Mio. ha (2016)
 - Wälder in Tschechien: 2.67 Mio. ha (2016)
- b. Eigentum nach Typ (ha): 9.90 Mio. ha im Privateigentum; 13.65 Mio. ha öffentlich
 - Wälder in Deutschland: 7.64 Mio. ha im Privateigentum; 3.78 Mio. ha öffentlich
 - Wälder in Polen: 1.23 Mio. ha im Privateigentum; 8.23 Mio. ha öffentlich
 - Wälder in Tschechien: 1.03 Mio. ha im Privateigentum; 1.64 Mio. ha öffentlich
- c. Wälder nach Typ (ha): Wälder der gemäßigten Zone
- d. Wälder nach Verwaltungstyp (ha): natürliche Verwaltung
- e. Zertifizierter Wald nach Schema (ha): 8,240,596 ha FSC, 19,536,541 ha PEFC
 - Wälder in Deutschland: 1,353,829 ha FSC (2019), 7,580,690 ha PEFC (2019)
 - Wälder in Polen: 6,764,123 ha FSC (2019), 7,155,851 ha PEFC (2019)
 - Wälder in Tschechien: 122,644 ha FSC (2020), 1,800,000 ha PEFC (2020)

Rohstoff

- f. Gesamtvolumen des Rohstoffes 0 – 200,000 Tonnen*
- g. Volumen der primären Rohstoffe: 0%
- h. Prozentsatz des primären Rohstoffes (g) gemäß den folgenden Kategorien.
 Unterteilung nach SBP-anerkannten Waldbewirtschaftungssystemen:
- 0% Zertifiziert nach einem von SBP genehmigten Waldbewirtschaftungssystem
 - 100% Nicht zertifiziert nach einem von SBP genehmigten Waldbewirtschaftungssystem
- i. Arten des Primärrohstoffes, einschließlich des wissenschaftlichen Namens:
- Kieferarten (*Pinus spp.*);
 - Fichtenarten (*Picea spp.*);
 - Lärchenarten (*Larix spp.*);
 - Tannenarten (*Abies spp.*);
 - Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*).
- j. Volumen des Primärrohstoffes aus Primärwäldern: Kein (0%)
- k. Arten des Primärrohstoffes aus Primärwäldern (j) nach folgenden Kategorien.
 Unterteilung nach SBP-anerkannten Waldbewirtschaftungssystemen:
- Primäres Rohstoff aus Primärwäldern, zertifiziert nach einem von SBP genehmigten Waldbewirtschaftungssystem
 - Primäres Rohstoffe aus Primärwäldern, nicht nach einem SBP-genehmigten Waldbewirtschaftungssystem zertifiziert

Nicht zutreffend

- l. Volumen des Sekundärrohstoffes: 100%*

Art \ Herkunft	Deutschland	Polen	Tschechien
Hackschnitzel	0%-19%	0%-19%	0%
Späne	0%-19%	60%-79%	0%-19%
Hobelspäne	0%-19%	0%-19%	0%
Kaptholz	0%-19%	0%-19%	0%
Aussieb	0%-19%	0%-19%	0%

- m. Volumen des tertiären Rohstoffes: 0 Tonnen (0%).

* Da sich die genauen Daten von Jahr zu Jahr unterscheiden und als vertraulich gelten, werden Umfänge (Größen) von Rohstoffmengen und Prozentsätzen angegeben.

3 Voraussetzung für eine Supply Base Evaluation

SBE abgeschlossen	SBE nicht abgeschlossen
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Zertifizierter Rohstoff wird an HPS in ausreichenden Mengen geliefert, um die Marktnachfrage nach SBP-konformer Biomasse zu befriedigen.

4 Supply Base Evaluation

4.1 Umfang

Nicht zutreffend

4.2 Begründung

Nicht zutreffend

4.3 Resultate der Risikobewertung

Nicht zutreffend

4.4 Resultate des Programms zur Lieferantenüberprüfung

Nicht zutreffend

4.5 Schlussfolgerung

Nicht zutreffend

5 Verlauf der Base Evaluation

Nicht zutreffend

6 Stakeholder Konsultation

Nicht zutreffend

6.1 Antwort auf die Kommentare der Stakeholder

Nicht zutreffend

7 Übersicht über die erste Risikobewertung

Nicht zutreffend

Tabelle 1. Übersicht der Ergebnisse der Risikobewertung aller Indikatoren (vor SVP)

Indikator	Erste Risikowertung		
	Spezifiziert	Niedrig	Nicht spezifiziert
1.1.1			
1.1.2			
1.1.3			
1.2.1			
1.3.1			
1.4.1			
1.5.1			
1.6.1			
2.1.1			
2.1.2			
2.1.3			
2.2.1			
2.2.2			
2.2.3			
2.2.4			
2.2.5			
2.2.6			
2.2.7			
2.2.8			
2.2.9			

Indikator	Erste Risikowertung		
	Spezifiziert	Niedrig	Nicht spezifiziert
2.3.1			
2.3.2			
2.3.3			
2.4.1			
2.4.2			
2.4.3			
2.5.1			
2.5.2			
2.6.1			
2.7.1			
2.7.2			
2.7.3			
2.7.4			
2.7.5			
2.8.1			
2.9.1			
2.9.2			
2.10.1			

8 Programm der Lieferantenüberprüfung

8.1 Beschreibung des Programms der Lieferantenüberprüfung

Nicht zutreffend

8.2 Standortbesuche

Nicht zutreffend

8.3 Schlussfolgerungen des Programms der Lieferantenüberprüfung

Nicht zutreffend

9 Minderungsmaßnahmen

9.1 Minderungsmaßnahme

Nicht zutreffend

9.2 Überwachung und Resultate

Nicht zutreffend

10 Detaillierte Ergebnisse für Indikatoren

Nicht zutreffend

11 Überprüfung des Berichts

11.1 Gutachten

Der SBR wurde von Jaroslaw Senczyszyn, M.Sc. in Ichthyologie, Doktor der Ökonomie überprüft, der für ein verbundenes Unternehmen arbeitet, das auch der Hauptlieferant von HPS ist.

Der SBR wurde mit Unterstützung von Rens Hartkamp (M.Sc. in Forstwirtschaft; Ph.D. in Wirtschaftswissenschaften) aus der Firma BiomassConsult erstellt. Rens Hartkamp verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung in der Waldzertifizierung und 10 Jahre in der Biomassezertifizierung. Insgesamt unterstützte er rund 40 Unternehmen bei der SBP-Zertifizierung. Er bestand die SBP-Abschlussprüfungen im Jahr 2015. Er war auch auf dem Gebiet des Benchmarking und der Entwicklung von Indikatoren für Biomassezertifizierungssysteme tätig.

11.2 Öffentliche oder zusätzliche Kontrollen

Es wurden keine öffentlichen oder zusätzlichen Kontrollen durchgeführt.

12 Genehmigung des Berichts

Genehmigung des Supply Base Reports durch die Geschäftsleitung			
Raport vorbereitet durch:		Zertifizierungsmanager Bevollmächtigter HPS	02.12.2020
	Sylwia Senczyszyn		
	Name	Titel	Datum
Die unterzeichnenden Personen bestätigen, dass ich / wir Mitglieder der Geschäftsleitung der Organisation bin / sind, und es wird hiermit versichert, dass der Inhalt dieses Bewertungsberichts von der Geschäftsleitung vor Genehmigung und Fertigstellung des Berichts ordnungsgemäß als korrekt anerkannt wurde.			
Bericht genehmigt durch:			
	Stanislaw Senczyszyn	Director HPS	02.12.2020
	Name	Titel	Datum

13 Updates

Hinweis: Aktualisierungen sollten in Form zusätzlicher Seiten bereitgestellt werden, die entweder separat veröffentlicht oder dem ursprünglichen öffentlichen Zusammenfassungsbericht hinzugefügt werden.

Erstes Audit: nicht zutreffend.

13.1 Wichtige Änderungen in der Supply Base

Erstes Audit: nicht zutreffend.

13.2 Wirksamkeit früherer Minderungsmaßnahmen

Kein SBE: nicht zutreffend.

13.3 Neue Risikobewertung und Minderungsmaßnahmen

Kein SBE: nicht zutreffend.

13.4 Aktuelle Zahlen für Rohstoff aus den letzten 12 Monaten

*0 – 200,000 Tonnen Rohstoff**

- *Rund 50% SBP-konformes Sekundärrohstoff*
- *Rund 50% SBP-kontrolliertes Sekundärrohstoff*

13.5 Voraussichtliche Rohstoffzahlen für die nächsten 123 Monate

*0 – 200,000 Tonnen Rohstoff**

- *Rund 50% SBP-konformes Sekundärrohstoff*
- *Rund 50% SBP-kontrolliertes Sekundärrohstoff*

* Da sich die genauen Daten von Jahr zu Jahr unterscheiden und als vertraulich gelten, werden Umfänge (Größen) von Rohstoffmengen und Prozentsätzen angegeben.